

2. Rundbrief

Hallo zusammen,
seit meinem letzten Rundbrief ist einige Zeit vergangen und ich habe viel erlebt.
Davon möchte ich euch berichten.

Die Vorweihnachtszeit

Die Weihnachtszeit in Belfast begann bereits am 15. November mit dem *Light Switch On*. An diesem Abend schaltete die Bürgermeisterin feierlich die Weihnachtsbeleuchtung ein, und gleichzeitig öffnete auch der Weihnachtsmarkt. Dort gab es sogar „German Bratwurst“, die überraschend gut geschmeckt hat. Nur leider war der Markt, wie in Deutschland auch, ziemlich teuer. Trotzdem habe ich ihn einige Male besucht, um die weihnachtliche Stimmung zu genießen.

Auch auf der Arbeit wurde es weihnachtlich: Leonie und ich durften den Weihnachtsbaum schmücken, und bei der Rainbow Factory liefen die letzten Vorbereitungen für die große Weihnachtsshow auf Hochtouren. Anfang Dezember wurde dann zwei Wochen lang jeden Abend *Snow White and the Black Forest Gateau* aufgeführt. Ich durfte mir die Show anschauen und gleichzeitig als „Fire Safety Person“ unterstützen. Besonders beeindruckt hat mich, wie selbstbewusst die Kinder und Jugendlichen auf der Bühne standen und wie unglaublich gut sie singen und tanzen können.

Auch meine Gruppe, die ich gemeinsam mit Olivia gestartet hatte, ging Anfang Dezember zu Ende. Der Schwerpunkt lag auf mentaler Gesundheit und darauf, ob und wie man sie beeinflussen kann. Da diese Gruppe ausschließlich aus männlichen Teilnehmern bestand, ging es insbesondere darum, dass Jungen und jungen Männern oft abgesprochen wird, Gefühle zu zeigen, was sich natürlich negativ auf ihre mentale Gesundheit auswirken kann. Nach vier gemeinsamen Sitzungen wirkten die Teilnehmenden deutlich selbstbewusster darin, über Gefühle zu sprechen, und waren generell offener, was mich sehr gefreut hat.

Nach einem Besuch bei Foodstock (einem Konzept ähnlich der deutschen Tafel, das zusätzlich auch Spielzeug und Schuluniformen anbietet) durften Leonie und ich in einem Kaufhaus Spenden sammeln. Zwei Nachmittage lang versuchten wir mithilfe von Weihnachtskarten, die Käuferinnen und Käufer zum Spenden zu motivieren. Das lag definitiv außerhalb meiner Komfortzone, darum war ich umso stolzer, dass wir es zusammen gut geschafft haben, und Foodstock unterstützen konnten.

In der Woche vor Weihnachten wurde es bei Youth Action zunehmend ruhiger, da alle Gruppen schon in der Weihnachtspause waren. Nach einem gemeinsamen Christmas Lunch, der eine tolle Gelegenheit bot, meine Kolleginnen und Kollegen

außerhalb der Arbeit besser kennenzulernen, verabschiedete sich die Organisation in eine Pause bis ins neue Jahr.

Die Feiertage in Belfast

Ab diesem Zeitpunkt kam bei mir richtig Weihnachtsstimmung auf. In der WG haben wir Plätzchen gebacken und Pläne für die Feiertage geschmiedet. Zuhause wurde es ebenfalls ruhiger, denn drei meiner fünf Mitbewohnerinnen sind über Weihnachten nach Deutschland gefahren.

Um uns einzustimmen, sind Frida, Jakob und ich am vierten Advent zum Weihnachtsliedersingen gegangen. Die Kirchen hier zuzuordnen ist manchmal schwierig, denn es gibt katholische und protestantische Gemeinden, aber auch vieles dazwischen. Die Gemeinde, bei der wir waren, hat mich stark an amerikanische Kirchen erinnert, mit moderner Musik, begleitet von einer Band statt einer Orgel, und Liedertexte, die auf eine große Leinwand projiziert wurden. Das hat mich ein bisschen an Karaoke erinnert.

Kurz vor Weihnachten bin ich noch nach Lisburn, der drittgrößten Stadt Nordirlands, gefahren, um mir den Lichterpark anzusehen. Die Stadt selbst war nicht wirklich besonders, aber der Lichterpark war umso beeindruckender.

An Heiligabend kam Jakob zu uns und über die Feiertage ist er praktisch bei uns eingezogen. Gemeinsam haben wir einen katholischen Gottesdienst besucht. Außerdem haben wir einen ganz besonderen „Weihnachtsbaum“ aufgestellt, und zu essen gab es Spätzle mit Linsen, ein Stück Heimat, das wirklich super geschmeckt hat. Gemeinsam zu Kochen und Gespräche über unsere Weihnachtstraditionen haben mir gut gefallen.

Auch am ersten Weihnachtsfeiertag gingen wir in die Kirche, dieses Mal in einen presbyterianischen Gottesdienst. Manche Abläufe erinnerten an die katholische Messe, anderes war neu und dadurch sehr spannend. Ein Chor hat für eine besonders festliche Atmosphäre gesorgt.

Insgesamt waren die Feiertage viel schöner, als ich erwartet hätte. Natürlich habe ich meine Familie vermisst, aber dadurch, dass wir vieles unternommen haben, wurde es ein richtig schönes Weihnachtsfest, das mir auf jeden Fall positiv in Erinnerung bleiben wird.

Die freien Tage habe ich auch genutzt, um mich zu entspannen, aber ein paar Ausflüge mussten trotzdem sein. Ich war in Carrickfergus, einer kleinen Stadt am Meer, und mit Frida zusammen in einem Naturpark mit Wasserfällen.

An Silvester waren wir bei Jakob und seinen Mitbewohnerinnen eingeladen und haben dort zusammen Abend gegessen. Ein Feuerwerk gab es dieses Jahr leider nicht, weshalb wir nach dem gemeinsamen Essen noch in ein Pub gegangen und dort ins neue Jahr gestartet sind.

Arbeit im neuen Jahr

Im neuen Jahr begann die Arbeit wieder. Mit unserer End Violence Against Women and Girls Gruppe sind wir mitten in der Planung für das Wochenende rund um den Internationalen Frauentag. Gruppen aus Schottland und Wales wurden zu YouthAction eingeladen und werden das Wochenende in Belfast verbringen. Ich freue mich sehr darauf, denn wir möchten dort ein Murder Mystery Dinner aufführen, das wir als Gruppe selbst erarbeitet haben. Besonders aufregend wird sein, dass wir zur Eröffnung einen Tanz präsentieren möchten, was vor so vielen Leuten natürlich eine kleine Herausforderung sein wird, aber es ist toll zu sehen, was aus unserer Gruppe entstanden ist.

Im Februar startete auch die USEL-Drama-Gruppe wieder, eine Gruppe für Jugendliche mit Behinderung, die zweiwöchentlich stattfindet. Es macht unglaublich viel Spaß, Teil der Gruppenstunden zu sein. In den Stunden wird viel improvisiert, und es ist spannend zu sehen, wie die Jugendlichen verschiedene Ideen umsetzen. Natürlich gibt es Herausforderungen, weil alle unterschiedliche Fähigkeiten mitbringen: Manche spielen begeistert mit und sind sehr kreativ, andere schauen lieber zu.

Ähnlich wie USEL gibt es auch die SENSE-Gruppe, ebenfalls für Jugendliche mit Behinderung. Auch dort geht es darum, Theater zu spielen und eigene Ideen einzubringen.

Seminar mit FODIP

Ende Januar nahmen wir mit der Organisation FODIP (Forum for Discussion of Israel and Palestine) an einem dreitägigen Seminar in Corrymeela an der Nordküste teil. Zunächst ging es um die Geschichte Nordirlands und des Konflikts. Eine Stadtführung durch Belfast zeigte mir neue Ecken, und es gab viele historische Einblicke, nicht nur zum Konflikt, sondern auch zur Insel selbst.

Es war spannend, so viele engagierte Menschen zu treffen, auch wenn mich ihr großes Wissen sehr beeindruckt hat.

Über Israel und Palästina haben wir bewusst noch nicht viel gesprochen, da diese Themen sehr emotional aufgeladen sein können. Als Gruppe sollten wir erst eine gute Basis aufbauen, was uns dank Kennenlernspielen und Spieleabenden gut

gelingen ist. Das Projekt läuft insgesamt ein Jahr; da ungefähr die Hälfte der Teilnehmenden aus England kommt, wird es neben weiteren Seminaren auch Online-Sessions geben. Ich freue mich sehr auf den weiteren Austausch und darauf, die anderen Teilnehmenden noch besser kennenlernen zu dürfen.

Events bei YouthAction

Im Rahmen des *4Corners Festivals*, das jährlich Anfang Februar stattfindet, fand ein Event bei uns im Gebäude statt: *Reimagining Masculinity: Insights for Those Working with Young Men*. Es ging um Herausforderungen, denen junge Männer beim Erwachsenwerden begegnen. Es gab Vorträge und spannende Gespräche an unserem Tisch. Außerdem wurde ein Kurzfilm gezeigt, der von YouthAction geschrieben und gedreht wurde. Er zeigte, basierend auf echten Erfahrungen, wie Jugendliche Gewalt zu Hause und in der Schule erleben, aber auch, wie wichtig Freundschaften und Zusammenhalt gerade in diesem Kontext sind.

Weitere Vorträge brachten verschiedene Perspektiven zu diesem Thema, die ich teilweise aber nicht komplett vertreten kann und über die ich mir dann im Nachhinein noch Gedanken gemacht habe.

Mitte Februar stand ein weiteres Event an: Zur Stärkung der Cross Nation Youth Work Partnership kamen vier Jugendorganisationen aus Irland, England, Schottland und Wales zu uns. In Vorträgen ging es um die Themen Internet und Klimawandel, später wurde in Kleingruppen diskutiert und nach Lösungsansätzen gesucht. Es war interessant, verschiedene Perspektiven zu hören und zu sehen, inwiefern diese den bekannten aus Deutschland gleichen oder eben auch nicht.

Der zweite Tag des Events drehte sich um Interkulturalität, ein Thema, das seit den Unruhen 2025 in Belfast besonders im Fokus steht. Verschiedene Expertinnen und Experten hielten Vorträge, anschließend wurde in Kleingruppen darüber diskutiert, wie man Jugendarbeit im Hinblick auf Integration verbessern kann.

Die Diskussionen waren an beiden Tage sehr interessant, allerdings ist es nicht immer einfach über komplexere Themen auf englisch zu debattieren.

Ein weiteres Event war der jährliche Bericht über die Jugendarbeit. Teilnehmende der verschiedenen Projekte erzählten von ihren Erfahrungen. Spannend fand ich, wie viele Projekte YouthAction außerhalb von Belfast in regionalen Standorten hat. Mein persönliches Highlight war, dass wir unseren Tanz für den Internationalen Frauentag aufführen durften und erstes Feedback bekamen.

Eigentlich wäre ich jetzt gerade auf unserem Zweischenseminar, was aber leider abgesagt werden musste, da Hannah, die dafür nach Nordirland gekommen wäre, unerwartet krank wurde.

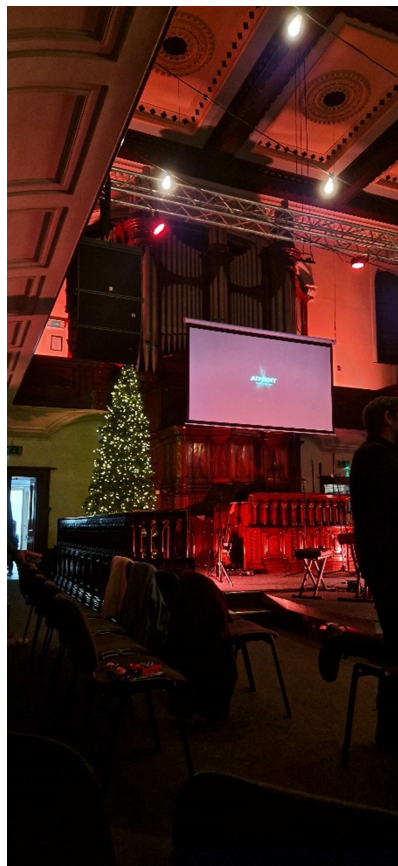
In den nächsten Wochen stehen verschiedene Dinge an, besonders freue ich mich schon auf den Internationalen Frauentag, auch wenn es, glaube ich, ein ziemlich anstrengendes Wochenende wird. Außerdem hoffe ich, dass das Wetter endlich besser wird, und ich wieder mehr draußen unternehmen kann.

Bis bald

Miriam



Weihnachtsbaum auf Arbeit



Weihnachtslieder singen mit Frida und Jakob



Unser Weihnachtsbaum



Lichterpark in Lisburn



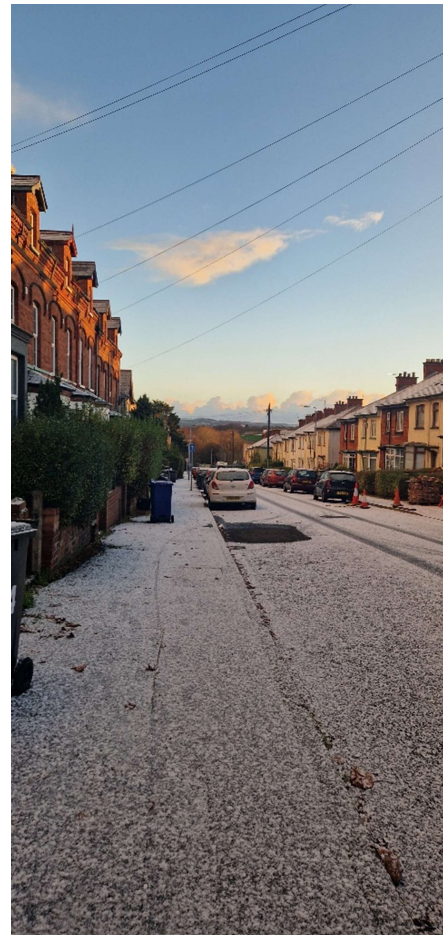
Wasserfall im Glenariff Forest Park



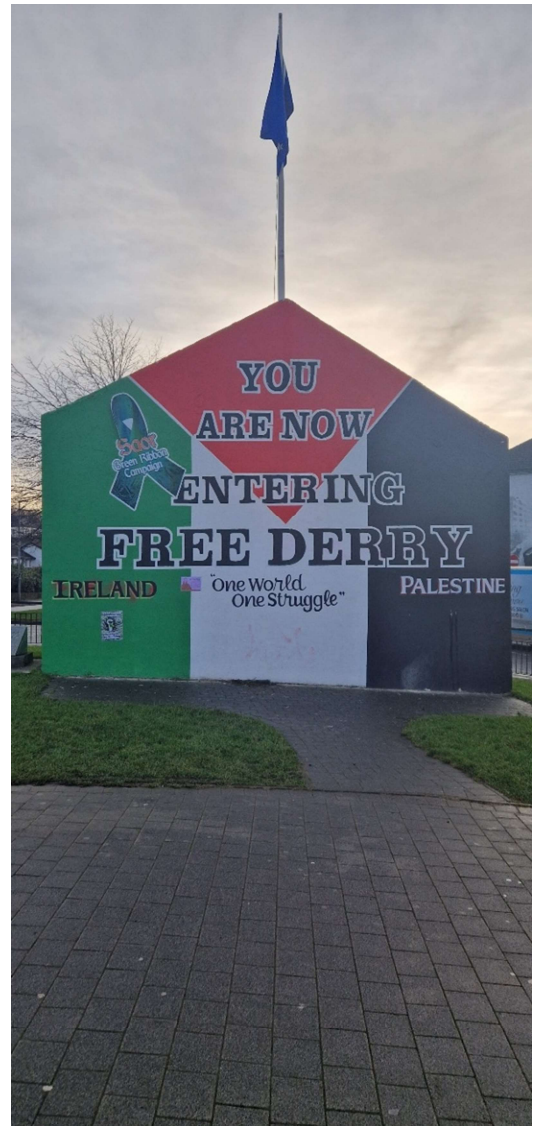
Carrickfergus



Ballycastle



Schnee in Belfast



Free Derry Wall